

Bienen@Imkerei

21
2014

für die 34. KW

Fr. 15. August 2014

Gesamtauflage: 17.055

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Achtung Blindflug!

Stuttgart (tk) Dass die Varroa unsere Völker extrem schädigt bzw. tötet, wenn wir nicht zur rechten Zeit die richtigen Maßnahmen erfolgreich durchführen, sollte mittlerweile jeder Imker wissen. Dass der Befall eines Volkes mit bloßem Auge für die meisten Imker erst im Endstadium erkennbar wird, trägt mit dazu bei, dass es immer wieder zu „plötzlichen und unerklärlichen“ Völkerverlusten kommt.

Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich über den Befallsgrad seiner Völker ein grobes Bild zu machen. Ob der Befall über den Natürlichen Milbenfall via Gemülldiagnose oder durch Bienenproben, die entweder mit Puderzucker behandelt oder abgetötet ausgewaschen werden, ist im Prinzip von untergeordneter Bedeutung. Hier muss jeder selbst entscheiden, was für seine Situation die beste Lösung ist. Es gilt: Hauptsache es wird gemacht, und wenn es gemacht wird, muss es auch richtig gemacht werden!

Alle Methoden haben eines gemeinsam: sie sind nicht genau und lassen keine exakten Aussagen zu. Das ist für die Forschung zwar bedauerlich, für den praktischen Imker ist das aber wenig dramatisch. Entscheidend ist es, den ungefähren Befallsgrad am Stand zu kennen und die immer wieder vorkommenden Ausreißer zu identifizieren. Ob 4 oder 6 Milben am Tag fallen, ist nicht so wichtig – wichtig ist: sind es 4, 15 oder „35!“

Wer sich diese zusätzliche Arbeit nicht macht, weiß in der Regel nicht, wie es um seine Völker bestellt ist, und er gleitet im Blindflug dahin, bis es irgendwann kracht.

(Infos zu den Schwellenwerten finden Sie im Kasten.)

Bitte mal ehrlich!

Wer macht sich wirklich die Mühe und kontrolliert den Befall seiner Völker regelmäßig?

Es ist leicht, diese Forderung an die Imker zu stellen – Maßnahmen werden aber nur durchgeführt, wenn sie praktikabel und ohne übermäßigen Aufwand durchführ-

Der nächste Infobrief erscheint
in 2 Wochen
Freitag, den 29. August 2014

Was zu tun ist

- Varroabehandlung
- Füttern (Achtung Räuberei!
– Fluglöcher einengen!)
- Schleuderraum putzen!

Übrigens:

Wir haben mit der heutigen Ausgabe über 17.000 Abonnenten!

bar sind. Wer nimmt regelmäßig Proben von allen Völkern und untersucht diese? Die größte Chance auf Umsetzung hat vermutlich die Befallsdiagnose über den Natürlichen Milbenfall, sofern die Imkerei mit einheitlichen Gitterböden mit einheitlichen Schubladen ausgestattet ist.

Ein Lobgesang auf den Gitterboden!

Man kann den Gitterboden gar nicht genug loben! Nicht nur für das Raumklima und die Wanderrichtung ist er ein echter Gewinn, sondern auch zur schnellen und einfa-

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Dr. Peter Rosenkranz (pr) und Dr. Alfred Schulz, (as).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

chen Befallskontrolle. Wer in seiner Imkerei geeignete Gitterböden (ganzflächig) mit passenden Schubladen (hell und mit Rand versehen) verwendet, hat im Kampf gegen die Varroa schon so gut wie gewonnen.

Einfach und ohne viel Aufwand kann man abschätzen, wie es um die Völker bestellt ist. Schublade rein – ein paar Tage später Schublade raus und Milben zählen oder schätzen. Die Zuverlässigkeit erhöht sich deutlich durch das Einlegen eines ölfuchten Papier-Küchentuches („Ölwindel“). Ameisen und anderes Getier werden dadurch daran gehindert, Milben davonzutragen.

Behandlungserfolg kontrollieren!

Nicht nur zur Befallsdiagnose ist der Gitterboden ein Segen für die Imker, sondern auch zur Kontrolle des Behandlungserfolges! Egal mit welchen Mitteln behandelt wird:

ohne Kontrolle des Behandlungserfolges gerät man schnell wieder in den Blindflug-Modus. Man lebt dann wieder in der Hoffnung, genaues weiß man aber nicht.

Besonders bei der Verwendung von Ameisensäure kann es zu sehr großen Schwankungen bei der Wirksamkeit kommen, daher ist hier die Kontrolle besonders wichtig! Zum einen muss während der Behandlung ein deutlich erhöhter Milbenfall erkennbar sein, zum andern muss sich nach ungefähr 14 Tagen ein deutlich reduzierter natürlicher Milbenfall einstellen.

Säurebehandlungen sind keine Wellness-Events für Bienen!

Die Behandlung der Völker mit organischen Säuren ist für die Bienenvölker nicht gerade ein Besuch im Wellnesshotel! Jede medikamentöse Behandlung hat Nebenwirkungen. Behandlungen sollten daher so oft wie nötig - aber

auch so selten wie möglich durchgeführt werden. Da die Dynamik der Populationsentwicklung der Milbe uns immer wieder vor Rätsel stellt, ist es dennoch gefährlich, generell auf jegliche Behandlung zu verzichten, auch wenn der Eindruck besteht, dass die Völker nur schwach befallen sind.

Kontakt zum Autor:

Thomas.Kustermann@rps.bwl.de

Erhebung zur Sommerernte läuft

Mayen (co) Nach Abschluss unserer Umfrage zur Frühtrachternte (siehe Infobrief der Vorwoche) erheben wir jetzt seit einigen Tagen die Ergebnisse der Sommertrachternte und würden uns freuen, wenn Sie uns wieder anonym Daten übermitteln würden. Hier geht es zur Umfrage zur Sommertrachternte:

www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=53528

Infos zu Schadschwellen

Schwellenwerte bei Bienenproben:

http://www.llh.hessen.de/downloads/bieneninstitut/arbeitsblaetter/03_krankheiten_seuchenrecht/339%20-%20Befallskontrollbogen%20Bienenproben_2014-02-20.pdf

Varroakzept Baden Württemberg:

https://www.uni-hohenheim.de/fileadmin/einrichtungen/bienenkunde/Varroa/Flyer_Behandlungskonzept.pdf

Gesunde Biene trotz Varroa:

http://www.lwg.bayern.de/bienen/info/krankheiten/28880/linkurl_0_25.pdf

Übersicht über neue Faulbrutmeldungen: http://tsis.fli.bund.de/Reports/Info_SO.aspx?ts=902

Blühphasenmonitoring:

http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcnr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=B11127YCKA&p1=YN6EY910S5&p3=165V7FS7SH&p4=XF10F330RV#

Varroawetter:

Varroawetter: www.varroawetter.de

http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcnr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=849610M9L3&p1=8X114P7ADW&p3=D2KEU5C709&p4=XF10F330RV

Spendenauf Ruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465

IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.



26. Mayener Vortragsreihe

Kontakte Wissenschaft und Praxis

Samstag, 27. September 2014 - 9.30 Uhr
Bürgerhaus Kottenheim bei Mayen



Dr. Susanne Meuser, Diplom-Biologin, Universität Saarbrücken
"Bienenwirtschaft"
**Nicht nur die Honigbiene ist gefragt:
Andere Arten, andere Sitten.**
Ein Blick über den Tellerrand der Honigbiene Apis mellifera

...

Michel Collette, Demeter-Imker, Mertzig, Luxemburg
**Artgerechte & wesensgemäße Bienenhaltung mit Naturwabenbau und
die Bedeutung für die Gesundheit der Bienen und ihrer Produkte**

...

Ina Heidinger, Diplom-Biologin, Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
Nachwachsende Rohstoffe: Ein Plus für Bienen, Imker und die Umwelt?

...

Patricia Beinert, Diplom-Biologin, Universität Bochum
**MAQS: Ein neues Wundermittel auf Ameisensäurebasis?
Erfahrungen an der Universität Bochum.**

Änderungen vorbehalten – bitte Programm unter www.bienenkunde.rlp.de beachten.

Veranstalter: DLR Westerwald/Osteifel - Fachzentrum Bienen und Imkerei - Mayen

Karten sind im Vorverkauf beim Fachzentrum Bienen und Imkerei Mayen erhältlich. Der Eintrittspreis einschließlich Mittagessen beträgt bei einer Kartenbestellung bis 20. September 25,00 €. Nach Einzahlung dieses Betrages auf das Konto 18 333 KSK Mayen (BLZ 576 500 10) werden die Karten zugesandt. Als Verwendungszweck bitte "Vortragsreihe 2014" und **vollständige Postanschrift** angeben. Eine rechtzeitige Bestellung wird empfohlen.

DLR Fachzentrum Bienen und Imkerei, Im Bannen 38-54, Postfach 1631, 56706 Mayen
Telefon 02651-9605-0; Telefax 0671-92896-101; e-Mail: poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de